

🔴 KEIN ABSCHIEBETERMINAL IN FREISING – STOPPT DEN BETONBAU DER AUSGRENZUNG!

Liebe Menschen in Freising,

direkt vor der Haustür, im Erdinger Moos, soll ein spezialisiertes Machtinstrument entstehen: der „**BPOL Sonderbau MUC**“. Hinter diesem bürokratischen Namen verbirgt sich ein Terminal, das allein dem Zweck dient, Menschen effizienter, schneller und abseits der Öffentlichkeit abzuschieben.

Nicht mit uns!

Dieses Projekt tritt Menschenrechte mit Füßen und belastet gleichzeitig unsere gesamte Region. Während die Politik von „Remigration“ fantasiert, soll hier am Flughafen für Millionen Euro eine Infrastruktur der Ausgrenzung zementiert werden – auf Kosten von Menschenleben,

der Natur und unserer Lebensqualität.

Warum wir alle widersprechen sollten:

- **Infrastruktur der Abschiebung:** Wir lehnen ein Terminal ab, das nur für Massenabschiebungen gebaut wird. Wir stehen für ein solidarisches Miteinander statt für staatliche Ausgrenzung! Wir lehnen jede Form von staatlicher Abschiebe-Infrastruktur ab!
- **Massive Belastung schon durch den Bau:** Die 18-monatige Bauphase bedeutet eine enorme Lärm- und Staubbelastung für Freising. Laut Gutachten rollen allein hierfür rund **1.500 Schwerlast-LKWs** zusätzlich durch unsere Region.
- **Verkehrslawine & Überwachung:** Im laufenden Betrieb bedeuten täglich ca. **1.500 zusätzliche Fahrbewegungen** von Bundespolizei und Einsatzkräften mehr Abgase und eine zunehmende Militarisierung unserer Region.
- **Lärmbelastung & CO₂-Ausstoß:** Die Zahl der Sammelabschiebungen soll von einer auf bis zu **sieben pro Woche** ver-siebenfacht werden (über 730 Flüge/Jahr). Zudem verursacht der Betrieb jährlich über **700 Tonnen CO₂** zusätzlich – ein Schlag ins Gesicht für jeden ernsthaften Klimaschutz.
- **Gefahr für unser Wasser:** Die Planer wollen den gesetzlichen Sicherheitsabstand zum Grundwasser einfach **halbieren** (von 1,0 m auf 0,5 m). Ein unverantwortliches Risiko für unser Trinkwasser im Moos!
- **Flächenfraß:** Über **22.000 m² Naturfläche** werden für diesen Betonkomplex zubetoniert. Der Bau vernichtet wertvolle Biotope und beeinträchtigt das EU-Vogelschutzgebiet „Nördliches Erdinger Moos“.

Handeln! Nur bis zum **31. März 2026** können wir offiziell Einspruch einlegen. Jede Unterschrift ist ein Sandkorn im Getriebe dieser Maschinerie und zwingt die Behörden zur Prüfung.

So einfach geht's: Den beiliegenden Brief ausfüllen, unterschreiben und ab zur Post!

Solidarität statt Abschiebung!

Absender:

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

An die

**Regierung von Oberbayern, Luftamt Südbayern
80534 München**

**Betreff: Einwendung zum Planfeststellungsverfahren „Erweiterung nördliches
Bebauungsband (NBB) – Neubau der Bundespolizei ,BPOL Sonderbau MUC“**

Frist: 31.03.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich fristgerecht Einwendung gegen das oben genannte Bauvorhaben. Ich widerspreche der Planfeststellung aus folgenden Gründen:

1. Mangelnde Transparenz und fehlende Gesamtbetrachtung:

Die Tragweite des Projekts wurde durch die späte Umstellung des Verfahrens verschleiert. Ich rüge die mangelhafte Informationspolitik, die eine echte Einbeziehung der Öffentlichkeit verhindert hat. Bitte erläutern Sie, weshalb die spezialisierte Nutzung des Terminals erst so spät transparent gemacht wurde. Ich fordere eine Untersuchung der Gesamtbelastung durch die Flughafen-Erweiterung und weiteren Bebauungsplänen (MUC Arena, Mobilitätszentrum, Parkplätze P84). Diese Stückelung und die rein isolierte Betrachtung der Planungen verschleiert die wahre Belastung für unsere Region.

2. Gefährdung des Grundwassers: Laut Vorhabenbeschreibung wird der

Mindestabstand zum Grundwasser von 1,0 m auf **0,5 m** halbiert. Dies widerspricht fachlichen und technischen Sicherheitsstandards und ist ökologisch unverantwortlich. **Bitte erläutern Sie**, wie die Trinkwassersicherheit im Erdinger Moos bei dieser gefährlichen Unterschreitung dauerhaft garantiert werden soll.

3. Unzumutbare Verkehrsbelastung: Ich rüge die Zunahme von ca. **1.500 täglichen Fahrbewegungen** (durch An und Abfahrten zum Abschiebeterminal) und die Steigerung

auf bis zu 7 Sammelabschiebungen pro Woche, was über 730 zusätzlichen Flugbewegungen im Jahr entspricht.. Die daraus resultierende Lärmbelastung für Freising wurde im Verfahren verharmlost. **Bitte erläutern Sie**, wie diese Zusatzbelastung mit den Lärmschutzzielen der Stadt zu vereinbar ist und als „nicht relevant“ eingestuft wird, während Anwohner*innen die Belastung tragen.

4. Klima- und Artenschutz: Das Projekt zerstört mit jährlich über **700 Tonnen CO₂** (Fachbeitrag Klima) die Klimaziele und zerstört das Brutrevier des streng geschützten Rebhuhns. **Bitte erläutern Sie**, warum dieser massive ökologische Schaden für eine spezialisierte Abschiebe-Infrastruktur hingenommen wird und mit den Klimazielen der Stadt vereinbar sein soll.

5. Unzumutbare Belastung durch die Bauphase: Ich rüge die massive Lärm- und Staubbelastung durch ca. **1.500 zusätzliche Schwerlast-LKW-Fahrten**. **Bitte erläutern Sie**, wie Anwohner*innen vor diesen massiven Emissionen und monatelangen Lärm und Staub geschützt werden sollen.

6. Mangelhafte Alternativenprüfung:

Ein massiver Neubau im Außenbereich ist rechtlich nur zulässig, wenn keine zumutbaren Alternativen im Bestand existieren. **Bitte erläutern Sie**, weshalb die Nutzung bereits versiegelter Flächen oder bestehender Gebäude (z. B. Halle F) im Planfeststellungsverfahren nicht als vorrangige Lösung durchgesetzt wurde. Die Zerstörung von Naturraum ohne lückenlosen Nachweis der Alternativlosigkeit ist unzulässig.

Ich widerspreche ausdrücklich der Weitergabe meiner persönlichen Daten an den Vorhabenträger (FMG/BPOL). Die Zuleitung meiner Einwendung hat ausschließlich **anonymisiert** zu erfolgen (gemäß Ziffer 5 der amtlichen Bekanntmachung).

Datum/Unterschrift: _____